

Zeitschrift: Jahresbericht der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1879)
Rubrik: Präsidialbericht 1879

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Präsidialbericht

an die

**ordentliche Hauptversammlung der Ostschweiz. Geographisch-
commerciellen Gesellschaft in St. Gallen**

Sonntag den 15. Februar 1880

im Hotel Stieger in St. Gallen

über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1879.

Werthe Vereinsgenossen!

Wenn Ihr Vorstand im letztjährigen Jahresberichte unsern Verein mit einem jungen Bäumchen verglich, das, mit seinen ersten Blüthen geschmückt, an die Oeffentlichkeit gestellt wird, so kann er heute mit voller Ueberzeugung aussprechen, dass dieses Bäumchen kräftige Wurzeln geschlagen und feste Gestalt angenommen hat, ja dass selbst schon zur Freude der Gärtner manche Frucht davon gepflückt werden konnte. Der Mitgliederbestand von 96 im Vorjahre hat sich bis Ende 1879 auf 243 vermehrt, also mehr als verdoppelt; ein höchst erfreulicher Beweis des zunehmenden Interesses im Volke für unsere Vereinszwecke und ein wachsendes Vertrauen in die hiefür angewendeten Mittel. Wie schon letztes Jahr gehofft, ist auch die Kaufmännische Gesellschaft von Winterthur beigetreten und zu unserer grossen Freude auch das Tit. Kaufmännische Directorium St. Gallen gefolgt, sowie auch der Schweizerische Verein junger Kaufleute in Zürich als Corporation und die Handels-Commission in Glarus durch deren

Vertreter Herrn Actuar *Kamm* mit besonderer Sympathie als Förderer unserer Zwecke zu begrüßen sind.

Das Berichtsjahr 1879 bot unserer Commission nach allen Richtungen ein vielseitig ergiebiges Arbeitsfeld, das auch nach besten Kräften und unter harmonischem Zusammenwirken aller Comité-Mitglieder fleissig bearbeitet wurde.

Nachdem sich unsere Gesellschaft in den ersten Monaten des Jahres mit folgenden sechs populär-wissenschaftlichen Vorträgen, nämlich:

Prof. Dr. *Egli* in Zürich über Nordafrika vor 2300 Jahren;

„ *Spillmann* über Anschauungen der Alten über Gestalt und Grösse der Erde;

„ *Amrein* über Marco Polo's Reisen in Asien 1258 bis 1295;

„ *Kollbrunner* in Frauenfeld: die Nordpolforschungen;

„ *Reber* über Stanley's Reise durch Centralafrika;

„ Dr. *Th. Studer* in Bern: Meine Reise in Neu-Guinea

in der öffentlichen Meinung einführte und durch stets wachsenden Besuch dieser Vorträge Anerkennung fand und selbst zu Gunsten unserer planirten permanenten Ausstellung von Producten und ethnographischen Gegenständen einen bescheidenen Einnahme-Ueberschuss erzielten, trat zunächst die Aufgabe an die Commission heran, frühzeitig genug zu berathen, in welcher Weise anlässlich des im August hier stattfindenden schweizerischen Jahresfestes der Naturforschenden Gesellschaft, gemäss früherem Beschlusse von Bern, auch die Geographische Section zu ihrem Rechte gelange, und welche Vorbereitungen für die zu gleicher Epoche in Aussicht genommene Geographische Ausstellung zu treffen seien.

Schon Ende April wurde ein besonderes Ausstellungs-Comité aus den Herren Prof. *Amrein*, *Mettler-Tobler*, Prof. *Reber* gewählt und dieses mit den nöthigen Competenzen aus-

gerüstet, um mit möglichster Oekonomie die zweckmässigen Anordnungen zu treffen. Dank der musterhaften Rührigkeit dieses Comité hatten dessen briefliche, mündliche und publicistische Aufmunterungen zur Betheiligung an der Ausstellung einen über alles Erwarten günstigen Erfolg, und wurde ein ungemein reiches Material in sichere Aussicht gestellt.

Nach Ueberwindung der ersten Bedenken und gemachten Schwierigkeiten wurde bei freundlichem Entgegenkommen des hiesigen Fest-Comité auch das Recht ausgewirkt, eine besondere Geographische Section in das Festprogramm der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft aufzunehmen und hierfür geeignete Lectoren von europäischem Rufe gewonnen.

Der löbliche Verwaltungsrath der Stadt St. Gallen räumte in bereitwilligster Weise den leer gewordenen, früher der naturhistorischen Sammlung zugeordneten untern Saal des Bibliothekgebäudes zur Empfangnahme und Vorbereitung der einlangenden Ausstellungsobjecte ein und der Tit. genossenschaftliche Schulrath gab seine gefällige Erlaubniss für unentgeltliche Benützung der im ersten Stock des östlichen Flügels gelegenen Schullokalitäten, indem der sonst für die Ausstellung vorgesehene Concertsaal vom Kunstverein für die Schweizerische Gemälde-Ausstellung bereits belegt war.

Diese uns zur Benützung angebotenen Locale liessen sich mit einigen baulichen Kosten, zu Lasten unserer Rechnung, zu ganz bequemen, zweckmässig abgetheilten Ausstellungsräumen herrichten und boten die grosse Annehmlichkeit, dass sie in unmittelbarer Nähe, schön concentrirt, mit den Sitzungslocalen der verschiedenen Festsectionen unter einem und demselben Dache gelegen waren.

Die wichtige Zeit des zu begehenden Festes rückte nur allzu rasch heran; es thürmten sich Kisten auf Kisten in den Empfangsräumen und das Ausstellungs-Comité sah sich ge-

zwungen, nicht mehr bloss die freie Zeit zu opfern, sondern geradezu seine Function in Permanenz zu erklären. Die sich immer mehr häufende Arbeit drängte dazu, demselben noch verschiedene dienstbare Geister helfend zur Seite zu geben, um rechtzeitig die Riesenarbeit zu vollenden, genaue Controle zu üben, und die Ausstellung durch möglichst praktische Anordnung auch so genussreich als möglich zu machen. Es sei hier der mitwirkenden Kräfte dankend gedacht, die in uneigennütziger Weise hiebei thätig waren. Ebenso sei es mir gestattet, den sämtlichen 116 Ausstellern, welche unsere Bestrebungen in so schöner und generöser Weise förderten, den wohlverdienten Dank zu wiederholen, der denselben zwar direct bei Rücksendung der Ausstellungsgegenstände gespendet wurde.

Die unvergesslich erhebenden Festtage vom 10./12. August brachen an und wie ein geschmücktes Bräutchen war wie mit Zauberhand die Ausstellung in vorgenannten Räumen vollendet, einen wohlthuenden Eindruck sinnigen Arrangements und geschmackvoller Ausstattung auf Jedermann verursachend!

Der gedruckte Katalog mit 1065 Nummern, ausser der Productensammlung, konnte jedem Besucher als Wegweiser in die Hand gegeben werden.

Eine höchst interessante Skizze der Entwicklung der schweizerischen Kartographie als Erläuterung zu Abtheilung A der Ausstellung, von Herrn Prof. *Amrein* verfasst, war eine höchst willkommene Belehrung, um mit richtigem Verständnisse den interessanten Saal der ältesten schweizerischen Kartenwerke bis zu den eidgenössischen Vermessungen zu studiren.

Herr *F. Müllhaupt-v. Steiger* von Bern war so freundlich, über die technische Ausführung der schweizerischen Kartographie eine sehr verdienstliche Abhandlung ebenfalls dem Kataloge beizugeben, und damit namentlich auch das

Verständniss der modernen Kartographie, auf Dreieckvermessung beruhend, zu erleichtern. Das in den beiden hiefür bestimmten Sälen durch Herrn *Müllhaupt* systematisch geordnete, reichhaltige Material des *Eidgenössischen Stabsbüreau* in Bern, der Firma *Wurster, Randegger & Cie.* in Winterthur, *Furrer* in Neuchâtel, *Bürgerbibliothek Winterthur*, *Schulthess'schen Buchhandlung* in Zürich, *technischen Centralbüreau der Gotthardbahn* in Zürich, *Mandrot* in Neuchâtel, *H. Müllhaupt Sohn* in Bern, *Société du Géographie* in Genf, *Baudepartement des Kantons St. Gallen* und *St. Galler Stiftsbibliothek* und einiger Privaten, sowie vom *Vice-König von Egypten* und dem Nachlasse des Pascha *Werner Munzinger* erfreuten sich denn auch des ungetheiltesten Interesses von Fachmännern aus fern und nah und Jedermann anerkannte, eine solch interessante Zusammenstellung noch nirgends gefunden zu haben.

Nicht weniger interessant war die reichhaltige Schulausstellung mit ihren prachtvollen Wandkarten, Globen und Reliefs, und hat dieselbe wohl nicht unwesentlich dazu beigetragen, den planirten permanenten Schul-Ausstellungen in grössern Schweizerstädten neue Freunde und Gönner zu gewinnen. Erlassen Sie mir eine detaillirte Berichterstattung über die ethnographische Ausstellung und das Bildercabinet.

Wohl alle Anwesenden haben sich durch persönlichen Augenschein von der Pracht und Schönheit der Erzeugnisse fremder Welttheile und der originellen primitiven Gegenstände noch uncivilisirter Volksstämme erbaut. Wer wünschte nicht, heute nochmals den prächtigen Saal von chinesischen, japanesischen und ostindischen Producten zu durchwandern und sich an den herrlichen Farbenspielen, den feinen Malereien und Geweben zu weiden; wer hätte den Eindruck der Ausstellung über Afrika mit der höchst interessanten Sendung des Khedive von Egypten vergessen; wer wünschte nicht die reiche Auslage

von Amerika zum bleibenden Eigenthum der Gesellschaft, und wer begrüßte nicht mit Wohlgefallen die mit Bienenfleiss durch Herrn *Mettler-Tobler* gesammelte, vielseitige Productenausstellung, die, zum grössten Theil aus Geschenken bestehend, als Eigenthum der Gesellschaft verbleibt und für den Anschauungsunterricht der merkantilischen Abtheilung unserer Kantonsschule und unserer sonstigen jungen Handelswelt von ungeheurem Werthe sein wird. Auch von der ethnographischen Ausstellung sind uns zum Zwecke der Bildung einer bleibenden Sammlung sehr werthvolle Geschenke gemacht worden, die in dem gedruckten, Ihnen in nächster Zeit zukommenden Jahreshefte in besonderem Verzeichnisse Aufführung finden werden. Die öffentliche Presse im In- und Auslande würdigte diese Ausstellung in einlässlichen, übereinstimmend aner kennenswerthen Berichten und betonte namentlich die Zweckmässigkeit und Nützlichkeit solcher periodischen, grösseren Expositionen. Das Publicum, wenn auch Anfangs etwas zurückhaltend, bekundete sein Interesse an der Ausstellung durch stets sich mehrenden Besuch und streifte seine Vorurtheile gegen unsere Vereinsbestrebungen ab. Dieses sind Vorthteile, die den fatalen Rechnungsausfall der Ausstellung von Fr. 1900, und durch freundliche Schenkung des Kaufmännischen Directoriums von Fr. 500 auf Fr. 1400 reducirt, mehr als aufheben.

Während der Ausstellung waren eine Anzahl Freunde unsers Vereins und Kantonsschüler so freundlich, den Aufsichtsdienst zu versehen und uns dadurch wesentliche Kosten zu ersparen, wesshalb auch diesen ein Sträusschen dankbarer Anerkennung gebührt.

Der Waisenanstalt, Rettungs- und Taubstummenanstalt wurde Gelegenheit zu unentgeltlichem Besuche verschafft.

Der Werth der Ausstellung war vorsichtshalber gegen Feuersgefahr mit Fr. 80,000 bei hiesiger Helvetia versichert.

Im Einverständnisse mit der gesammten Commission resümire ich mein Schlussurtheil über die abgewickelte Ausstellung dahin, dass es ein glücklicher Wurf unserer Gesellschaft gewesen ist, diese zu veranstalten und diese sich dadurch im In- und Auslande gut accreditirt hat. Es war dieselbe nach dem Urtheile vieler Gäste des Festes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft geradezu eine Perle, die St. Gallen zur Ehre gereichte.

Ueber die Thätigkeit und die gefassten Resolutionen der geographischen Section während des Festes der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft wird Ihnen das ebenfalls im Drucke erscheinende Protocoll gewünschte Mittheilungen machen; ich enthalte mich desshalb, an dieser Stelle näher in diese Materie einzutreten, und spreche nur mein lebhaftes Bedauern aus, dass die hiesigen Vereinsmitglieder, trotz speciell erlassener Einladungen, nicht ein regeres Interesse hiefür an den Tag legten und mit wenigen Ausnahmen durch Abwesenheit glänzten.

Dem Ausstellungs-Comité, und ganz besonders den Herren Prof. *Amrein* und *Mettler-Tobler*, gebührt Seitens unserer Gesellschaft der innigste Dank zu Protocoll für seine unermüdliche Thätigkeit zum Gelingen des Unternehmens. Dank des freundlichen Entgegenkommens des hohen Verwaltungsrathes der Stadt St. Gallen ist uns bereits Erlaubniss ertheilt, in dem schon früher erwähnten Saale unsere Sammlung und Bibliothek einzurichten und zu erweitern, bis uns mit der Zeit in einem Neubau des Gewerbemuseums passende Räume für bleibend angewiesen werden können.

Die geographisch-wissenschaftliche Seite unsers Vereins wurde noch im Weiteren gefördert durch Eintritt in den Ver-

band des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande, der uns gegen einen Jahresbeitrag von 10 Mark höchst interessante Monatshefte mit Originalberichten zustellt. Ebenso sind wir mit den meisten bestehenden ähnlichen Vereinen des Continentes in gegenseitigen Schriftenaustausch getreten und erhalten in dieser Weise sehr instructives und werthvolles Material für unsere Bibliothek. Durch die Zeitschriften „Export“ und „Bulletin du Canal Interocéanique“, „Petermanns Mittheilungen“ und zeitweiligen Ankauf geeigneter Schriften aus dem Buchhandel erhält sich unsere Commission auf dem Laufenden und wird sich bestreben, dieses Material den Mitgliedern unsers Vereins zugänglich zu machen, während bisher nur die engere Commission und einige sich speciell darum beworbene Mitglieder den Lesekreis wandernder Mappen bildeten. An Stelle der früheren öffentlichen Vorträge mit Entrée für Nichtmitglieder sind, mit Rücksicht so vieler anderer öffentlicher Vorträge des historischen Vereins, der naturwissenschaftlichen Gesellschaft und des Sonntagheiligungs-Vereins für das Wintersemester 1879—80, freie Monatsversammlungen im Saale zum Trischli angeordnet worden, die sich eines sehr zahlreichen Besuches erfreuten. Die erste ins vorliegende Berichtsjahr fallende derartige Versammlung fand Dienstag den 9. December statt, in welcher Herr Lehrer *Früh* einen höchst anziehenden Bericht über die Reise Dr. *Nachtigall's* von Tripolis nach Kuka vorzutragen die Freundlichkeit hatte, und im Fernern eine interessante Sammlung von ethnographischen Gegenständen der Indianer Oregons und Umgebung aus der reichen Collection des Naturforschers Herrn *J. Forrer* vorgewiesen wurde, und die Verdienste des selig verstorbenen Herrn Oberst *Siegfried* von Bern für die Förderung der geographischen Wissenschaft der

Schweiz und die Verbesserung der Kartographie in Erinnerung gebracht wurden.

Uebergehend zu der Thätigkeit der commerciellen Abtheilung unserer Gesellschafts-Commission hatte der engere Ausschuss die Genugthuung, der Plenarcommission am 17. Juli zu eröffnen, dass das für das schweizerische Importgeschäft in Capstadt unter der Firma der Herren *Hoffmann & Walser* zu gründende Consortium durch Zeichnung des vollen vorgesehenen Commandit-Capitals von Fr. 100,000 sich nun durch Wahl einer eigenen Aufsichtscommission auf eigene Füße gestellt habe und mithin aus den Tractanden unserer Gesellschaft falle.

In wie weit dieses Unternehmen bis jetzt den gehegten Erwartungen entsprochen hat, vermag Ihr Berichterstatter nicht zu beurtheilen, da er demselben ferne steht; immerhin wird es gut sein, in Geduld und Vertrauen die Entwicklung der kommenden Jahre abzuwarten, bis eine massgebende Meinungsäusserung gerechtfertigt erscheint. Hoffen wir das Beste von diesem Erstlingswerk praktischen Versuches.

In gleicher Sitzung der gesammten Commission war der Ausschuss auch im Falle, ein zweites Project als gereift anzumelden, indem auf Initiative unserer engeren Commission ein zweites Consortium von 23 schweizerischen Handelsfirmen und einem „à fonds perdu“ einbezahlten Capital von Fr. 20,000 einen hiefür sehr empfohlenen, erfahrenen und reisekundigen schweizerischen Kaufmann, Herrn *Friedrich Pluss* aus Zofingen, für eine Explorationsreise nach den australischen Märkten engagirte, um sich Rechenschaft zu geben, ob den schweizerischen Industrie-Erzeugnissen nicht durch directen Import eine lucrativere Absatzquelle verschafft werden könne. Herrn *Pluss* stehen reiche Sprachkenntnisse und vielseitige Waarenkunde durch seinen frühern vieljährigen Aufenthalt in

Italien, Spanien, England und Schottland zu Gebote, und ist derselbe auch in seinem Charakter und Rechtlichkeit äusserst gut präjudicirt.

Durch gütige Vermittlung des hiesigen Kaufmännischen Directoriums wurde der im besten Mannesalter stehende Reisende mit Empfehlungen an die schweizerischen Consulate in Sydney-Melbourne durch das schweizerische Handels- und Landwirtschafts-Departement ausgerüstet.

Anfangs August stach Freund *Pluss* von England aus in See und meldete am 7. October telegraphisch seine glückliche Ankunft in Sidney, von wo er schon seither recht interessante Berichte über die dortige Weltausstellung einsandte, die den Consortiums-Mitgliedern jeweilen zur Kenntniss gebracht wurden, und je nach deren publicistischem Werthe auch einem grössern Kreise zur Mittheilung gelangten. Ein Theil der interessirten Firmen war bereits so glücklich, feste Aufträge und Versuchsordres auf die von ihnen bemusterten Waaren zu erhalten. Hoffentlich werden Alle nach und nach der gleichen Chance theilhaftig werden.

Für unsere Gesellschaft war es eine neue Genugthuung, durch dieses manches Gute versprechende neue Unternehmen wieder einen Beweis geleistet zu haben, was durch vereintes Wirken geschaffen werden kann, wenn patriotische Auffassung und die erforderliche Opferwilligkeit sich paaren. Das rasche Zustandekommen dieser zweiten geschäftlichen Expedition auf Grund unserer Anregung und Empfehlung ist uns ebenfalls ein neuer Beweis wachsenden Vertrauens unserer Tendenzen gewesen und können wir uns freuen, wenn die Interessenten nach und nach einigen praktischen Nutzen daraus ziehen und für ihre Saat auch die Frucht einheimsen.

Am 19. September 1879 hatte das Ausschuss-Comité eine Einladung des schweizerischen Handels- und Landwirtschafts-

Departements in Bern zu berathen, unserseits den schon am 27. September in Brüssel beginnenden und bis 1. October dauernden internationalen geographisch-commerciellen Congress zu beschicken, mit dem Anerbieten, unsere Delegirten als Vertreter der schweizerischen Eidgenossenschaft zu beglaubigen.

Nachdem in Folge gestellter Anfrage das genannte Departement sich im Weiteren zu einer Reisestipendie von Fr. 500 bereit erklärte, sofern die Repräsentanten zu seinen Händen einen einlässlichen Rapport erstatten, liessen wir uns durch das höchst interessante Programm dieses Congresses und die sehr ehrenvolle Aufmunterung bestimmen, die Herren Professor *Amrein* und *Künzle-Steger* dahin zu delegiren, welche von ihrem Aufenthalte daselbst viel Interessantes zu unsern Händen mitgebracht und durch persönliche Bekanntschaft mit ersten Autoritäten und Celebritäten auch für unsere Gesellschaft ein werthvolles Band geschaffen haben, dessen Consequenzen sich wohl in den nächsten Jahren geltend machen können. Wir hatten die Genugthuung, den Herrn Professor *Amrein* in einem Specialcomité zum ersten Vicepräsidenten der leitenden Verhandlungen ernannt und an der Discussion einen erfolgreichen Antheil nehmen zu sehen. In der schliesslich erwählten internationalen Commission zur Executirung gefasster Beschlüsse finden wir ebenfalls den Genannten als Vertreter der Schweiz in ehrenvoller Weise eingereiht!

Herr *Künzle-Steger* hat zu Händen des Departementes in Bern einen sehr einlässlichen und höchst interessanten Bericht über die gepflogenen Verhandlungen in Brüssel abgegeben, der ausserordentlich günstige Aufnahme fand, und Ihnen mit Erlaubniss des Departementes ebenfalls gedruckt übergeben wird. Sie sehen also auch nach dieser Richtung ein energisches Vorgehen unserer Gesellschaft unter vollster Anerkennung von Seiten der obersten Landesbehörde.

Mit dem schweizerischen National-Comité in Genf für Unterstützung der Internationalen Afrikanischen Gesellschaft in Brüssel sind wir in bestem Einvernehmen geblieben und haben anlässlich der Anwesenheit im letzten Sommer eines eifrigen Förderers der Sache, des liebenswürdigen Herrn Professor *Delessert* in Lausanne, interessante Mittheilungen entgegengenommen und die ganze Sammlung der Jahresberichte für unsere Bibliothek durch denselben freundlichst geschenkt erhalten. — Die von Brüssel spärlich eingehenden Berichte über den Fortgang der Expeditionen sind uns jeweilen zugekommen und erfreut Sie heute Herr *Künzle-Steger* wieder mit einigen bezüglichen Mittheilungen.

Leider erlaubten unsere Cassaverhältnisse nicht, ausser dem Nachtrag von Fr. 468. 70 pro 1878, für das Vereinsjahr 1879 eine Subvention dahin abzugeben, und hoffen wir dagegen, im neu begonnenen Rechnungsjahre eine um so grössere Summe dahin fliessen zu lassen.

Mit den Schwestervereinen von Bern und Genf sind wir in intimer Relation verblieben; ersterer hat Ihren Vorstand und Herrn Professor *Amrein* zu correspondirenden Mitgliedern ernannt und unserseits bietet sich heute Gelegenheit, dem vielverdienten Herrn *Müllhaupt* Sohn in Bern eine ermunternde Anerkennung zu Theil werden zu lassen. Herrn *de Beaumont*, Vertreter der Geographischen Gesellschaft in Genf, hatten wir anlässlich des Schweizerischen Naturforscher-Festes Gelegenheit persönlich kennen zu lernen, und seiner Freundlichkeit verdanken wir einen sehr interessanten Vortrag in der geographischen Section und die Anregung zu einer engeren Verbindung der bestehenden Schwestervereine im Sinne eines Ihnen heute zur Vorlage gelangenden Projectes.

In fernen Welttheilen haben wir über 30 correspondirende Mitglieder ernannt, die fast ohne Ausnahme das Mandat an-

genommen und sich verbindlich gemacht haben, uns von Zeit zu Zeit mit interessanten commerciellen Berichten zu erfreuen und unsere Sammlungen zu bedenken. Die Liste derselben wird Ihnen ebenfalls im gedruckten Jahresbericht zur Kenntniss gebracht. Von mehreren derselben liegen uns werthvolle Arbeiten und Anregungen vor, die wir nach und nach zu verwerthen bestrebt sein werden.

Um zum Schlusse meines Berichtes zu kommen, bemerke Ihnen noch, dass die Behandlung der Geschäfte 5 Sitzungen der Gesamtcommission und 17 des engern Ausschusses und mannigfache unprotocollirte der Ausstellungs- und commerciellen Commission erforderten. Das schönste collegialische Einvernehmen machte die Arbeit leicht und erfolgreich.

Wir legen somit das Mandat unserer Commissionsthätigkeit in Ihre Hand zurück mit dem herzlichen Wunsche fernern glücklichen Gedeihens unserer Gesellschaft.

Der Präsident:

B. Scherrer-Engler.